

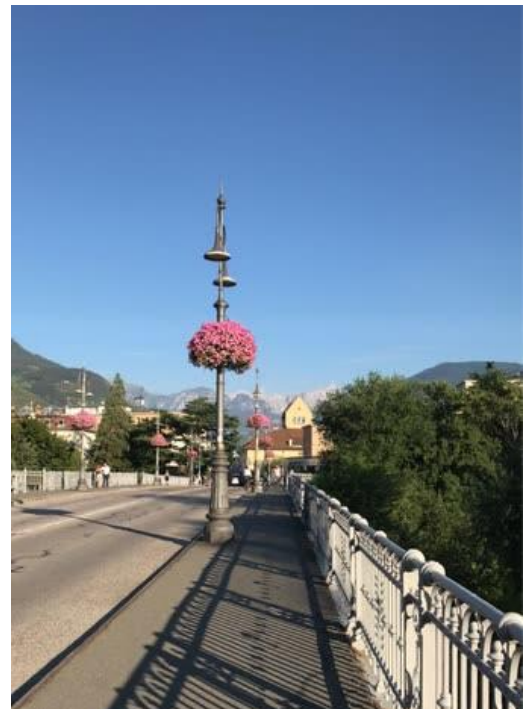
ERFAHRUNGSBERICHT MAPS Lehramt.International

Name	Temmen
Vorname	Kirsten
Studienfach	Master of Education (Deutsch und Sachunterricht)
Gastland	Italien
Stadt	Bozen
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	29.09.2023 – 24.02.2024
Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der website des Projektes MAPS Lehramt.International veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Da ich während meines gesamten Studiums immer wieder den Wunsch hatte ins Ausland zu gehen, mir dies aber aufgrund von Corona eine ganze Zeit lang nicht möglich war, entschied ich mich dazu, mich für ein Stipendium im Ausland für mein drittes Mastersemester zu bewerben. Letztendlich habe ich das Stipendium bekommen, worüber ich mich riesig gefreut habe und mein Aufenthaltsort stand somit auch fest: Bozen in Italien.

Vorbereitung

Wer sich dafür entscheidet, ein Auslandssemester zu machen, sollte sich frühzeitig mit der Modulauswahl an der Universität im Ausland beschäftigen, sodass ein Abschluss in Regelstudienzeit weiterhin möglich ist. Die Module sollten von den Inhalten im Groben mit denen an der Heimatuniversität übereinstimmen, da diese über einen Antrag anerkannt werden müssen. Falls an der Gastuniversität keine vergleichbaren Module angeboten werden, kann es sein, dass es zu Abänderungen vom Studienverlaufsplan kommt. Da ich mich hiermit aber frühzeitig beschäftigt habe, wie es mir empfohlen wurde, konnte ich alles so planen, dass ich vermutlich im Sommer mein Studium in Regelstudienzeit abschließen werde. Ansonsten verlief die Organisation, Planung und Bewerbung an



Brücke in Bozen, die in Richtung Altstadt führt

meiner Gastuniversität ohne Probleme, was auch daran liegt, dass ich mich jederzeit mit Fragen an die Freie Universität Bozen wenden konnte und innerhalb weniger Stunden oder Tage eine Antwort erhielt.

Anreise und Ankunft

Ende September habe ich mich auf die Reise nach Südtirol begeben. Nach einigen Tränen ging es dann trotzdem mit voller Vorfreude im Gepäck mit dem Zug über Düsseldorf und München innerhalb von 12 Stunden nach Bozen. Vom Bahnhof in Bozen musste ich allerdings noch mit Bus zu meiner



Blick von Oberbozen auf den Schlern

WG fahren, was aber kein Problem war, da ich mich im Vorfeld bereits um ein Ticket (Südtirolmobil-Pass) für den Nah- und Regionalverkehr gekümmert habe und dieses Ticket im Bahnhof abholen konnte. So konnte ich mich direkt vom Bahnhof mit dem Bus auf den Weg zu meiner WG begeben, die ich zuvor über WG-gesucht gefunden und online besichtigt habe. Die Suche nach einem Zimmer in einer WG oder einer Wohnung hat sehr viel Zeit im Vorfeld beansprucht. Allerdings bietet die Universität auch Zimmer in Studentenwohnheimen an, was eine gute Möglichkeit ist, um ein günstiges Zimmer zu bekommen. Die Anzahl der Zimmer ist allerdings begrenzt, weswegen auch dies frühzeitig in die Planung aufgenommen werden sollte. Meine WG befand sich am Stadtrand von Bozen, auf einem Apfelhof mit einem Hund und vielen Hühnern. Meine Vermieter wohnten in demselben Haus, allerdings auf einer anderen Etage. Mein Zimmer war, wie auch die gesamte WG, sehr geräumig und bereits möbliert, was im Auslandssemester sehr empfehlenswert ist. Insgesamt sind die WG-Zimmer in Bozen meiner Meinung nach teurer als in Vechta, was auch mitbedacht werden sollte. Zudem sollte beachtet werden, dass unter anderem Lehramtsstudierende am Standort Brixen studieren, weswegen ich von Bozen nach Brixen gependelt bin. Allerdings habe ich das gerne in Kauf genommen, weil ich somit trotzdem dort wohnen konnte, wo sich die meisten der Erasmus-Studierenden aufgehalten haben. Zudem ist Brixen mit dem öffentlichen Nahverkehr sehr gut zu erreichen. Auch hierfür bietet sich der Kauf eines Südtirolmobil-Passes an, der für ca. ein Jahr 150 Euro kostet und mit dem in ganz Südtirol der gut ausgebaute öffentliche Nahverkehr genutzt werden kann.

Studium an der Partneruniversität

Nach einigen spannenden und schönen Kennenlernveranstaltungen begannen auch schon die ersten Veranstaltungen in der Universität. Aufgrund des Modulangebotes an der

Partneruniversität habe ich im ersten Mastersemester statt bwm001 bwm003 belegt. Im Modulangebot der Universität Bozen habe ich in Absprache mit den Modulbeauftragten der Universität Vechta äquivalente Module bzw. Teilmodule zu bwm001, bwm006 sowie pbx072 ausfindig machen können. Somit habe ich dann die entsprechenden Veranstaltungen am Standort Brixen besucht. Diese Module weisen meines Erachtens einen großen Praxisbezug auf, was ich als sehr sinnvoll erachtet habe. Von den dort Studierenden konnten wir erfahren, dass sie kaum Wahlmöglichkeiten zwischen Modulen haben und viele Veranstaltungen in derselben Gruppe stattfinden, wodurch ein eher schulischer Charakter entsteht. Insgesamt habe ich mich von der Universität sehr gut betreut gefühlt. Im Nachhinein hat auch die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen durch die Universität Vechta reibungslos funktioniert.

Alltag und Freizeit

Die Zeit neben dem Studium habe ich vor allem mit den Menschen verbracht, die ich durch den Auslandsaufenthalt kennenlernen durfte. Zu Beginn des Semesters haben wir viele laue ‚Sommer‘-Abende im Oktober bei einem Kaltgetränk ausklingen lassen. Von der Stadt aus ist der Schlern sowie der Rosengarten (Bergmassive der Dolomiten) zu sehen, was zum Wandern einlädt. Die imposanten Dolomiten konnten wir somit während zahlreicher Wanderungen und ab Ende November beim Skifahren bestaunen, wobei die Natur, der gemeinsame Spaß am Sport und das Panorama für unbeschreibliche Erinnerungen gesorgt haben. Auch etwas weiter entfernte Ziele durften bei unseren Ausflügen nicht fehlen, wie der wunderschöne Pragser Wildsee, die weltberühmte Stadt Venedig, der an Urlaub erinnernde Gardasee oder die für Romeo und Julia bekannte Stadt Verona. Nach und nach durften wir die Kultur und Traditionen Südtirols näher kennenlernen, wie bspw. das Törggelen, was gerade zur Kastanien-Zeit von Cliquen oder Familien zusammen genossen wird. Zudem haben wir uns oft zum Essen verabredet. Das Schöne an Bozen im Hinblick auf die Kulinarik ist, dass es leckere italienische Pizza und Pasta an jeder Ecke gibt, hierzu die Südtiroler-Küche durch z. B. Knödel und Käsespätzle aber einen Kontrast setzt. Insgesamt sind die Preise in Bozen für Lebensmittel etwas höher als in Deutschland und die vielen Unternehmungen tragen zu hohen Ausgaben bei. Allerdings sind die Ausgaben natürlich auch abhängig davon, welchen und wie vielen Unternehmungen nachgegangen wird.



Wanderung auf der Plose (Brixen)

Auswirkungen

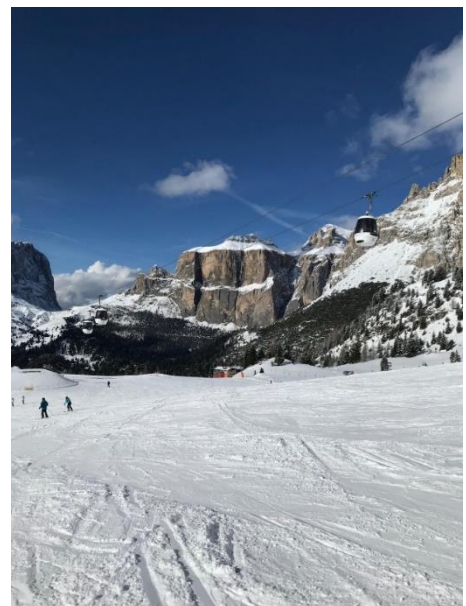
In Bozen treffen Kulturen aufeinander, was die interkulturellen Kompetenzen fordert und fördert. Einmal durfte ich auch eine Schule besuchen, was mich sensibler für die interkulturelle Kompetenz gemacht hat und die Wichtigkeit dieser im Lehrer*innenberuf hervorgehoben hat. Ebenso hat der Auslandsaufenthalt meine sprachlichen Kompetenzen gefördert. Da ich zuvor einen Italienischkurs besucht habe, konnte ich das Nötigste auch auf Italienisch sagen und verstehen. Für tiefergehende Unterhaltungen mit Italiener*innen oder anderssprachigen Erasmus-Studierenden war ich darauf angewiesen, mich auch auf Englisch zu verständigen, was meine Englischkenntnisse verbessert hat.

Durch den Besuch der universitären Veranstaltungen mit einem hohen Praxisbezug konnte ich meine fachlichen Kompetenzen im Hinblick auf die Didaktik der Mathematik, den Schriftspracherwerb und Aspekte der Inklusion ausbauen und festigen.

Allein in ein solch großes Abenteuer zu starten, ist super spannend und natürlich vor der Abreise auch mit Unsicherheit verbunden. Allerdings bin ich sehr froh und dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, diese Erfahrung zu machen. Meiner Meinung nach habe ich mich durch das Abenteuer selbst besser kennengelernt, neue Freunde kennengelernt und eine Vielzahl unbeschreiblicher Erinnerungen und Erfahrungen sammeln können.

Fazit

Zusammenfassend kann ich festhalten, dass ich unfassbar froh darüber bin, diese Erfahrung gemacht zu haben und mir dies vom Projekt MAPS ermöglicht wurde. Zu meinen schönsten Erfahrungen zählen die neuen Freundschaften, die durch den Auslandsaufenthalt entstanden sind, und die gemeinsamen Aktivitäten in der Natur beim Wandern oder Skifahren oder beim Erkunden neuer Städte/Orte. Erfahrungen, die mir negativ in Erinnerung bleiben, habe ich kaum gemacht, weshalb mir wohl gerade auch keine einfällt. Was mir an Südtirol auch besonders gut gefallen hat, ist das Wetter, welches sich durch viele Sonnentage auszeichnet.



Skifahren in Trentino